

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2012)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
 Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
 Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Bern.
 Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
 Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00 | energeia@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktion: Nina Diethelm (din), Sabine Hirsbrunner (his), Philipp Schwander (swp)

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz, Atelier für Kommunikation GmbH, Bern. www.raschlekrantz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Informations- und Beratungsplattform: www.energieschweiz.ch

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: Colourbox;

S. 1: Colourbox, Bundesamt für Energie BFE;

S. 2: Flurin Bertschinger/Ex-Press;

S. 4: Shutterstock;

S. 6: St.Gallen-Bodensee Tourismus;

S. 8: European Union;

S. 10: Zermatt Bergbahnen AG;

S. 11: Solarskilift.ch, Zermatt Bergbahnen AG;

S. 12: PostAuto Schweiz AG;

S. 13: European Union, Daimler AG;

S. 14: Institute for Applied Sustainability to the Built Environment (ISAAC);

S. 15–16: B.Strahm/unternehmerpreis.ch, Bundesamt für Energie BFE, Zwiilag.

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie habe ich mich damals in der Schule darüber geärgert, dass die Schweiz aus so vielen Kantonen besteht, die wir alle auswendig lernen mussten, um sie dann in der Geografieprobe samt Hauptorten und Flüssen in eine leere Schweizerkarte einzuzichnen. Heute freue ich mich über die kulturelle Vielfalt unseres Landes. Und mit den Freuden und Leiden unseres föderalistischen Systems setzte ich mich, sagen wir mal «konstruktiv» auseinander. Immerhin habe ich bis heute in elf verschiedenen Kantonen gelebt, gearbeitet, studiert, mich weitergebildet oder bin mit ihnen durch verwandtschaftliche und freundschaftliche Kontakte verbunden. Aktuell setzte ich mich beispielsweise sehr begeistert mit den Steuerformularen meines neuen Wohnkantons auseinander, die natürlich völlig anders aussehen als in meinem alten Kanton. Aber eben: «Die Schweiz ist eine Willensnation: Sie bildet weder ethnisch noch sprachlich oder religiös eine Einheit.» (Zitat aus «Der Bundesstaat» auf www.admin.ch). Wer umzieht, kann ein Lied davon singen.



Unnötig also, dass der Bund eine Führungsrolle in der Energiepolitik übernimmt, meinten zumindest die Stände und lehnten es 1983 trotz knappem Volksmehr ab, einen entsprechenden Energieartikel in die Bundesverfassung aufzunehmen (der Energieartikel schaffte es dann 1990 in abgeschwächter Form doch noch in die Verfassung). Dennoch verständigten sich Bund und Kantone in der Folge auf eine verstärkte energiepolitische Zusammenarbeit, die sich bis heute bewährt hat und dies hoffentlich auch in Zukunft weiter tun wird. Denn nun gilt es, in einer schwierigen Lage der europäischen und schweizerischen Wirtschaft eine neue nationale Energiestrategie auszuarbeiten. Eine gewaltige Aufgabe, deren Lösungen und Entscheide die Zukunft von uns allen massgeblich beeinflussen werden. Wer weiss, vielleicht heisst es ja dereinst auf www.admin.ch: «Die Schweiz ist eine Willensnation, darum bildet sie eine energiepolitische Einheit.»

*Marianne Zünd,
 Leiterin Abteilung Direktionsgeschäfte
 und Kommunikation,
 Bundesamt für Energie*

Auch in der Energiepolitik ist die Suche nach dem gemeinsamen Willen anspruchsvoll. 1981 frohlockte eine Jubiläumsschrift zum 50-jährigen Bestehen des BFE, dass besondere Fortschritte in den Kantonen und Gemeinden zu verzeichnen seien. «In zwei Kantonen gibt es bereits ein Energiegesetz mit einer Reihe von Energiesparvorschriften und in anderen Kantonen sind solche Gesetze in der parlamentarischen Beratung oder in Vorbereitung.»

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	1
<hr style="border-top: 1px dotted #000;"/>	
DOSSIER FÖDERALISMUS IN DER ENERGIEPOLITIK	
Interview	
Der Leiter der Abteilung Energie des Kantons Aargau, Werner Leuthard, über sein fünfwöchiges Sabbatical im Ausland	2
Bund und Kantone	
Der Föderalismus in der Energiepolitik	4
Städte und Gemeinden	
Vorwärtstreibendes Element in der Umsetzung	6
Europäische Union	
Die Zuständigkeitsverteilung innerhalb der EU	8
<hr style="border-top: 1px dotted #000;"/>	
Energiemanagement	
Skilifte setzen auf Energieeffizienz	10
Forschung & Innovation	
Gelbe Busse werden grün	12
Wissen	
Photovoltaikanlagen trotz dem Zahn der Zeit	14
Kurz gemeldet	15
Service	17